
FDP KV Gießen

SOMMERLOUNGE 2017: SOLMS FORDERT STEUERERLEICHTERUNGEN

24.08.2017

Am Mittwochabend lud der Gießener Ortsverband der FDP zur „Sommerlounge“ ein, um gemeinsam mit Bundestagskandidat Dr. Hermann Otto Solms und Professor Roland Döhrn vom RWI – Leibnizinstitut für Wirtschaftsforschung eine Studie zur Steuer- und Abgabenlast in Deutschland zu diskutieren.

Nach der Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden der Liberalen in Gießen, Dennis Pucher, begann

Döhrn, bereits seit fast 40 Jahren am Leibnizinstitut in Essen tätig, auf der gutbesuchten Dachterasse der „Mr. Jones“-Bar mit der Vorstellung der Studie zur Steuerbelastung in Deutschland. Ziel der Studie war es unter anderem, die Höhe der tatsächlichen Steuerlast für die

Bürgerinnen und Bürger festzustellen. Gleich zu Beginn erläuterte Döhrn die zentralen Ergebnisse

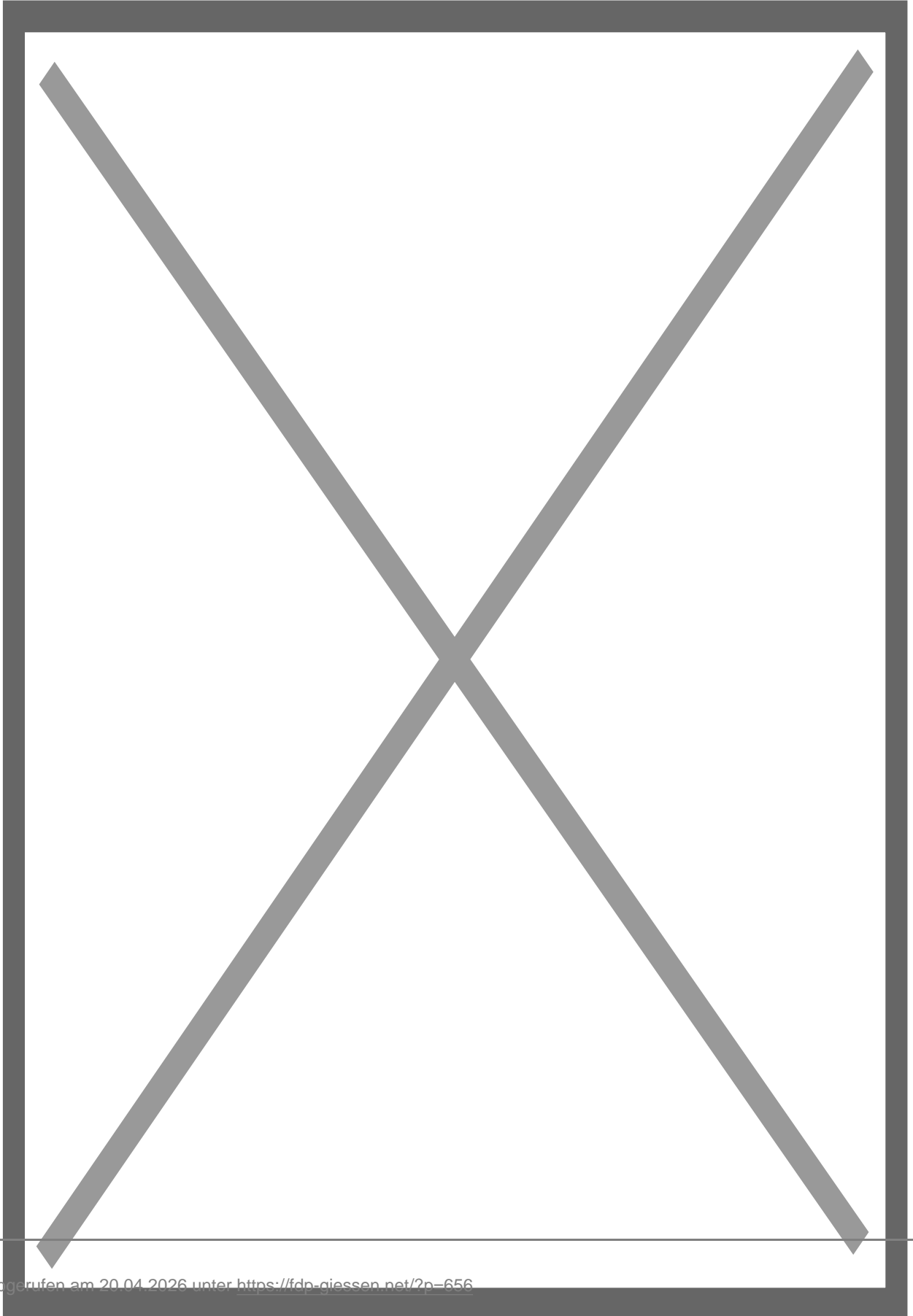
der Studie: „Insgesamt hat sich das Steueraufkommen in den letzten Jahren um fast 50 Prozent

erhöht. Schon bei niedrigen Einkommen herrscht eine hohe Abgabenquote, da die Maximalbelastung immer früher greift.“ So habe der Spitzensteuersatz früher bei Einkommen

gegriffen, die das vierzehnfache des Durchschnittseinkommens waren. Heute dagegen greife er

schon beim 1,4-fachen.

Image not found or type unknown



Solms, Finanzexperte und Bundesschatzmeister der Freien Demokraten, bekräftige die Forderung nach Erleichterungen für die Bürgerinnen und Bürger. Die Studie zeige, dass „das Gleichgewicht zwischen Staat und Privat aus den Fugen geraten“ sei. Durch die Abschaffung des Soli und der Stromsteuer könne man bereits für über zwanzig Milliarden Euro Entlastung sorgen. „Sowohl der Soli, als auch die Stromsteuer haben keine Berechtigung mehr. Und damit die Menschen auch etwas von der Erleichterung spüren, wollen wir für dreißig bis vierzig Milliarden Euro Entlastung sorgen“, erläutert Solms. Dafür müssen alle Spielräume ausgeschöpft werden, schließlich sei es nicht akzeptabel, „dass der Staat mehr als fünfzig Prozent des Geldes, was der Bürger erwirtschaftet, einbehält.“ Auch die OECD bestätige, dass Deutschland nach Belgien die höchste Steuerlast der EU habe. Auch bei der anschließenden Diskussion mit dem Publikum standen mögliche Reformen des Steuersystems im Vordergrund, um das jetzige, unübersichtliche System zu vereinfachen. „Vereinfachungen und Erleichterung sind die Gebote der Stunde“, so Solms abschließend.